



Schreibmappe.

In geschnittenem und gepunzttem Leder ausgeführt von H. Jacobsen in Hamburg. Höhe 31 Cent., Breite 25 Cent.

Aus der Frauenwelt.

Berlin. — In Greiz starb am 28. v. M. die regierende Fürstin Ida von Reuß-Greiz, die Gemahlin des regierenden Fürsten Heinrich XXII. älterer Linie. Die hohe Frau, welche erst im neununddreißigsten Lebensjahre stand, ist einer rasch verlaufenden Krankheit erlegen. Sie hatte sich kaum von den Folgen einer im Frühjahr eingetretenen Lungenentzündung erholt, als sie Anfangs vorigen Monats einer Prinzessin das Leben gab. Nun trat ein Herzleiden ein und in Verbindung damit ein erneuertes Lungenleiden ein, dem die erschöpfte Patientin schließlich erlag. Die Kinder der verstorbenen Fürstin sind: Erbprinz Heinrich, gegenwärtig 13 Jahre alt, und die Prinzessinnen Emma, Marie, Karoline und Hermine.

Dresden. — In der Zeit vom 27.—29. September fand in Dresden die Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Frauenvereins statt, der sich ein öffentlicher Frauentag anschloß. Der genannte Verein ist bekanntlich der Träger der Frauenemancipation in Deutschland; seine Bemühungen um eine Gleichstellung des weiblichen Geschlechtes im Erwerbsleben und um die Heranziehung der Frau zu den höheren Berufsarten, namentlich zur Ausübung der ärztlichen Praxis, sind bekannt. Durch das gesprochene Wort, durch Versammlungen, in denen die Ideen der Frauenbestrebungen zur Ausdrucks- und Discussion kommen, sucht und hofft der Verein die wirksamste Propaganda zu machen. — Die eigentlichen Vereinsverhandlungen waren geheim; in den Nachmittags-Versammlungen dagegen fanden öffentliche Vorträge und Diskussionen statt, abwechselnd mit Berichterstattungen über das meist erfolgreiche Wirken der Zweigvereine. — In einem einleitenden Vortrage: „Die Berufstätigkeit der Frau“, beklagte Hrl. Aug. Schmidt-Weipzig die Hindernisse, die man der Frau im Erwerbleben entgegenstelle; die Gefahren, die man im Ergreifen eines Berufes seitens der unversorgten Frau sehe, beständen in Wirklichkeit nicht, viel schlimmer sei es, Kräfte, die der Nation nützen könnten, zu unterdrücken. — Mit gewandter Dialektik beleuchtete am Montag Frau Dr. Goldschmidt-Weipzig die Ziele der Frauenbewegung in einem Vortrage: „Die Frauenfrage eine Kulturfrage“. Sie betrachtete als

die Aufgabe der modernen Cultur die Geltendmachung des Rechtes der Persönlichkeit, der Entwicklungsfreiheit des Individuums, und diese Frage umfaßt nicht bloß die Männer, sondern in ganz besonderem hohem Grade auch die Frauen. Mit einigen recht kräftigen Seitenhieben wurde namentlich Ed. von Hartmann bedacht, der jüngst in einem Artikel der „Gegenwart“ die „Jungfernfrage“ durch eine riesige Junggefallensteuer zu lösen versuchte, aus deren Erträgen die „Eiengediebene“ zu alimentiren wären. — Ueber den gegenwärtig brennendsten Punkt der Frauenfrage, die der Zulassung als Ärztinnen, referirte Frau Prof. Weber-Lüdingen. Sie hielt sich bei den starken Fortschritten dieser Frage im Auslande und der wachsenden Anerkennung des Bedürfnisses nach weiblichen Ärzten auch in Deutschland für berechtigt, den Ärztinnenfeinden zuzurufen: „Noch ein solcher Sieg, wie im März dieses Jahres im Reichstage, — und Ihr seid verloren!“ — Der Rest des Programmes bezog sich im Wesentlichen auf die Mittel und Wege der wirksamen Verbreitung der Ideen und Bestrebungen des Vereins. Neues wurde nicht zu Tage gefördert; die Beschlüsse des Vereines wie die praktischen Vorschläge in den öffentlichen Versammlungen beschränkten sich auf die bekannten Mittel der Petitionen, Agitation im Volke durch Fortbildungsschulen, Bildung von Vereinen, durch Versammlungen u. s. w.

Freiburg i. B. — Fräulein Feida v. Bülow, die beliebte Romanschriftstellerin, ist auf Vorschlag des Professors Finkelnberg zur Königin von Rumänien nach Venedig berufen worden. Fräulein v. Bülow, die sich bekanntlich auch als Diakonistin im Krankendienste in Zanzibar u. s. w. ausgezeichnet hat, dürfte die Stelle einer Hofdame bei der Königin übernehmen, deren Vorliebe für literarische Beschäftigung sie theilt.

Moskau. — Großfürstin Alexandra Georgiewna ist Ende vorigen Monats auf ihrem Sommerfeste Zijinstoje bei Moskau an den Folgen des Wochenbettes gestorben. Durch den Tod der Großfürstin wird der Zar persönlich tief betroffen; er hat die in der Blüthe der Jahre dahingeshiedene Verwandte sehr lieb gehabt; soll doch auch ihre Vermählung mit seinem Bruder hauptsächlich auf seine Anregung erfolgt sein. Daß Hinscheiden der Bereinigten geht daher dem Herzen des Kaisers sehr nahe und hat tiefe Trauer in die kaiserliche Familie gebracht.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schussfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Dépôt von G. Henneberg in Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus.

Seidenstoffe (glatte und Damaste)

weisse (ca. 130 versch. Qual.) — schwarze (ca. 100 versch. Qual.) — farbige (ca. 2500 versch. Farben u. Dess.) — direct an Private — ohne Zwischenhändler: von 60 kr. od. 95 Pfg. bis fl. 11.15 od. Mk. 18.25 per Meter porto- und zollfrei Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).

Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

40 von den Käutern jeder Serie unseres Tafel-Seifens erhalten

gratis

je ein hochfeines genau zu den

LOTH'S Delicatess-Soap

40 S. EXCL. Halberstadt

Menagen passendes Tafelservice v. 77 St. Abbildung liegt jed. Men. bei. Nach Orten, an den. Niederlagen nicht bestehen, versend. wir Postk. v. 7 St. Inh. franco. unt. Nachn. v. M. 5.25. Für 7 St. franco zurückges. Menagen rechnen wir M. 2.45 auf neue Sendung ab.

Unentbehrlich zur Damenschneiderei

Sind die von mir erfundenen Rohrfiguren Verstellbar und Unverstellbar

Neu! Zusammenlegbare Neu! Costümfiguren

sind zusammengesetzt nur 15 cm hoch

Neu! Rohrfiguren mit Stoffbüste

Jederman verlange den neuen Illustrierten Haupt-Katalog (unsonst und frei) Rohrfiguren- und Büsten-Fabrik von Carl Schmidt, Berlin O. Holzmarktstr. 4.

Kostüm-Stickerei.

Einzeln Kostüme, deren Stoff einzuwenden ist, bestünde ich in 2-3 Lagen mit Gold od. Berlin in moderner Weise, eventl. genau in Art und Zeichnung der Abbildungen dieser Medaillon.

Georg Rosenberg, Fabrik mech. Stickereien. Berlin C, Rurstr. 30 I.

Hervorragend schöne antique Italien. spass. Spitzen, Seiden-, Leinwandstickereien u. Spitzenarbeiten, ausnahmslos softone original-Hand- u. Nadellarbeit z. verk. Ansichtsendung an Interess. die ihre Adr. sub Ch. J. v. K. A. i. d. Exp. 4. Bl. hinterlegen.

Damentuch

in eleganten Winterkleidern liefert jedes Noth zu Rabatrreisen. Muster franco.

Theodor Nolda, Sorau, N.-L.

Bis jetzt 100,000 St. im Gebrauch.

Die Universal-Frisir-Maschine (D. R. Nr. 19560) legt jede Dame in den Stand, viele beliebte Frisur mit großer Schnelligkeit und in vollendeter Schönheit selbst herzustellen. Franco-Versand gegen Einzahlung von M. 1.50 per Postanweisung oder in Reichsmark. (Nachn. 20 Pf. mehr.)

Der alleinige Fabrikant B. Simon, Berlin S., Adalbertstrasse 92b. Für Wiederverkäufer besondere Bedingungen.

Die ächte Seide, Ball- u. Gesellschafts-Toiletten fertigt L. Rösch, Wilhelmstr. 54 I.

Damenschneiderinnen

gibt von neuesten Stickereien, Passementieren, Spitzen, Knöpfen etc. Muster, Auswahlensendungen, Commissionslager

L. Strauss, Wiesbaden.

Nur neueste und aparte Artikel. Billigste Bezugsquelle durch Erspareung der Reisespesen. Stylgerechte Garnituren zu jedem Costüme und jeder Toilette. — Stoffproben erbeten. — Jede Stickerei auf einzuwendenden Stoff in wenigen Tagen billig und geschmackvoll.

Überall zu kaufen Dommerichs Anker-Cichorien.

4711

EAU DE-COLOGNE

Extrait double mit gothischer Grün-Gold-Etiquette,

anerkannt als die beste durch Zuerkennung des einzigen ersten Preises auf der Ausstellung in Köln 1875.

FERD. MÜLHENS „Glockengasse No. 4711“ KÖLN.

Die „Cantharidin-Seife V“

und die Pflege des Haars (der Haarwuchs)! Prosdüre versendet gratis und franco. Die Fabrik medicinischer Seifen **Mondt-Berg in Pforzheim.**

Preisrätsel.

Das erste ist eine halbe Elle, Das zweite dreiviertel von einem Stern, Des Ganzen Stimme ist widerlich hell Und keine Töne hört man nicht gern.

Jeder

der die richtige Lösung obigen Preisräthels m. der Abonnements-quittung Etobers-December d. J. auf

Von Haus zu Haus

Wochenschrift für die deutsche Frauenwelt. Preis pro Quartal 1 M. 50 Pf. bis zum 21. Jan. 1892 an d. Redaktion d. Bl. „S. S. S.“ in Leipzig einfindet, erhält als Preis ein wert- 50 d. besten poetischen Räthelb. 50 Hauptpreise 1. u. 1. Räh- aber fünf 2. u. 1. Räh- (Wert 120 M.), 1 Sanduähmach. (Wert 70 M.), 1 Wasch- u. Dringmasch. (Wert 60 M.) u. s. w. ausged. Bestell. auf „S. S. S.“ nehmen alle Buchhandl. u. Postanst. u. d. Exp. in Leipzig an. Probenumm. grat. u. fr. d. alle Buchh. od. durch d. Exp. Hoffmann's Verlag in Leipzig.

Die **ZAHN-PASTA** von **BOTOT** ist in allen besseren Geschäften und in dem Dépôt des **ECHTEN EAU de BOTOT** dem einzigen von der Medizinischen Akademie in Paris genehmigten Zahneinigungsmittel-erkältlich. — Marke

General-Depot für den En-Gros-Verkauf in Deutschland und Oesterreich-Ungarn: Wiegand & Lauck, Parfumeurs, Frankfurt a. M.

Fortsetzung von Text und Illustrationen auf der nächsten Seite.

Die Mode

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Ebenso mannigfaltig wie die Form der winterlichen Hüllen sind die zu ihrer Ausstattung bestimmten Besätze, unter denen Perlen-Stickerei und Passementerie neben Pelzverbrämung als die bevorzugtesten gelten dürfen. So wird der Paletot aus Doublestoff durch eine absteckende Perlenstickerei zu jener reichen Wirkung gebracht, wie sie das Colorit dieser Nummer wiedergibt. Willkommen wird den Leserrinnen auch die Ergänzung für den Abendmantel sein; seidene Passementerie und Blaufuchs-Streifen vereinigen sich zum Schmuck des steingrauen Himalaya-Gewebes.



E. J.
Bei kostbaren Brochen begnügt man sich neuerdings nicht mit dem Befestigen der Nadel, sondern sichert dieselbe durch eine feine goldene Gliederkette. Am den Stehfragen gelegt, bildet die Kette zugleich eine hübsche Unterbrechung desselben. H. 11.

Paris. — Unsere Leserrinnen kennen die ebenso strengen wie feinen Unterschiebe, welche die elegante Pariserin je nach Ort und Zeit für alle Einzelheiten ihrer Toilette beobachtet. Sie wird im Straßen-Kostüm nicht im Theater erscheinen und umgekehrt einen für das Theater bestimmten Hut niemals auf der Straße tragen. So ist der „Theaterhut“, oder richtiger die „Theater-Coiffüre“, zu einem sehr wichtigen Kapitel für sich geworden, das einer capriciösen Phantasie den weitesten Spielraum bietet. Täglich sind denn auch in den Logen unserer besseren Theater neue entzückende



Zusammenstellungen aus Blumen, Band, Tüll, Spitzen und Steinen zc. zu schauen, die sich in Form von Bandeaux, Spangen oder winzigen Ovalen in das mit Vorliebe griechisch geordnete

Haar schmiegen. Eine dicke Flechte aus Goldschmuck, getönt von drei großen, mattsra Rosen, sowie eine Spange aus länglichen schwarzen Zeiseln, zusammengehalten durch hochstehende Schleife aus schillerndem Sammetband verdienen besondere Erwähnung. H. 11.

Welcher Abstand zwischen der schwoefälligen Kapuze früherer Jahre und den düstigen Hüllen, in welche die heutige Generation sich malerisch drapirt! Es steckt ein Stückchen Culturgeschichte in dieser Verschiedenheit; wir sind schönheits-freudiger geworden und weniger empfindlich für einen frischen Luftzug! Diesen beiden Umständen tragen die modernen, im Rococo-Geschmack gehaltenen Schleier - Shawls Rechnung; durchsichtig wie ein Spinnennetz, an dem sich nur Randstreifen und Schleifenmusterung fester markiren, sind dieselben in allen modernen Farbentönen, wie Goldgelb, Niel, Habrosazc. vorhanden. H. 11.



Handarbeiten

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Extra-Blätter der Illustrierten Frauen-Zeitung Nr. 46. Decorative Stickereien für Kirche und Haus;

— Waren auch ursprünglich die schönen Stickereien des vorliegenden Extra-Blattes für kirchliche Zwecke bestimmt, so lassen sie sich mit geringen Abänderungen doch vorzüglich auch für solche Gegenstände verwenden, welche zum Schmuck des Hauses dienen. Für Möbel, Decken aller Art, Portieren, Kamin-Behänge, Mappen, Kissen zc. erscheinen die Vorlagen Abb. 1, 7 und 8—9 besonders geeignet. Mit den kleinen Darstellungen möchten wir an dieser Stelle einige Beispiele für die vielseitige Verwendbarkeit geben und auch anregen, die Muster verschiedenartig zu gestalten. Die Renaissance-Stickerei einer Burja, Abb. 1 des Extra-Blattes, giebt



ohne daß goldgestickte Kreuz in der Mitte eine treffliche Vorlage für Decken oder Lampen-teller; der breite dunkle Plüschstreifen bildet eine wirksame Umrahmung und hebt den hellen seidenen Grundstoff hervor. Zu allerhand Variationen bietet hauptsächlich die Sorte, Abb. 7, Gelegenheit. Mit Hilfe des Spiegels läßt sich die Musterung in verschiedenster Weise aneinander fügen; der Raum gestaltet leider nur die Wiedergabe von zwei Zusammenstellungen. Eine der kleinen Sorten zeigt das ununterbrochene Aneinanderstreifen der großen Hauptfiguren, die Veränderung ist hierbei sehr unbedeutend, da nur die kleinen Blatt-Ausläufer fortfallen. Sehr interessant gestaltet sich die andere kleine Vorlage, nach welcher die runden Medaillons durch Zusammenschieben des Rahmens ovale Form angenommen haben. Auch einzeln lassen sich Medaillons wie Mittel-figuren für Kissen oder Stuhlbecken verwenden. Die für einen eleganten Damen-Schreibtisch bestimmte Mappe schmückt die Stickerei, Abb. 8—9; an Stelle des Pleins oder Heiligenbildes tritt ein goldgesticktes Monogramm. H. 11.



Bezugsmuster: Abendmäntel: Friedr. Erler, Leipzig, Brühl 34. — Paletot: J. A. Seef, SW, Leipziger Straße 87. — Theaterhüte: F. Feuchtmann, SW, Leipziger Straße 83. — Kopf-Shawls: M. Fern, C, Sandvoigtstraße 1.

Redactions-List

Hr. Antonie in B. Die Schulküche für Frauen (Leiterin Hr. A. Reich) veranstaltet auch in diesem Jahre eine Ausstellung der in den Sommer-Cursen hergestellten Schülerarbeiten, sowie der Modelle. Das Nähere über die am 15. October beginnende Ausstellung werden Ihnen die Tagesblätter mitteilen und alles Nähere über die Winter-Curse zc. können Sie dann im Ausstellungs-Local erfahren.

Frau Marie P. in St. Ihr Interesse für die bunten ungarischen Feinstickereien, wie wir solche in Heft 17 und 18 veranschaulicht, finden wir sehr erklärlich. Die derbe Art dieser künstlerischen Arbeiten moderner Production gestattet eine vielseitige Verwendung und sichert ihnen eine große Verbreitung, besonders durch die billigen Preise, zu denen die Arbeiter durch vom Staate oder von Privat-Personen unterstützt, und geleistete Verkaufsstellen zu beziehen sind. Außer den früher angegebenen nennen wir Ihnen noch Frau von Hellögh in Kreditor (Ungarn), welche jede Bestellung nach alten Vorlagen arbeiten läßt.

Frau Prof. A. in Breslau. Die für den Fall des Schriftstellertages von Herrn F. Rechner gestiftete reizende Damenbente ist künstlich nicht zu haben. Vielleicht ist Herr Rechner so freundlich, Ihnen auf persönliche Anfrage privatim noch ein Exemplar zu überlassen.

Gizello S. in R. — Unter dem Titel „Ein neues Malmittel“ haben wir in der Nummer vom 28. Juli 1889 die Anwendung des Klauw-Klump-Bades geteilt und empfohlen. Dieses Präparat ist zu beziehen durch die Firma Haack und Brandt, Berlin W, Karlsruherstr. 169. Dasselbe ersetzt sämtliche Oele, mit denen man sonst die Farben anrühren muß.

Kinder-Gartenlaube.
Jede Mutter, jeder Freund der Jugend abonniere auf die **Kinder-Gartenlaube.**
Farbig illustrierte Zeitschrift für die Jugend im Alter von 7—15 Jahren. Herausgegeben von **Albert Richter.** Alle 14 Tage 1 Heft. Jährlich etwa 600 Seiten Text von den besten Schriftstellern und 96 große, künstlerisch farbig ausgeführte Bilder in 8 bis 12 farbigem Druck von Carl Mayer's Kunstanstalt in Nürnberg.
Preis: Vierteljährlich nur 1 Mark.
Das Beste für die Jugend. Allseitig als vorzüglich anerkannt. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an.
Verlag der Kinder-Gartenlaube in Nürnberg.

Damentuche u. Lama
für solide Gesellschafts- und Hauskleider, in reichhaltiger Auswahl; sowie billige, feste Tuchstoffe für Herren- und Knaben-Anzüge verfertigt — Proben franco —
Hermann Bewier, Sommerfeld N. L.
Seife verdirbt den blühendsten Teint!
Das einzige, unschädliche Waschlittel für die **Gesichtshaut** sind Hortonsos de Goupy's rühmlichst bekannte **Mandel Emulsionen.**
Während die Seife der Haut ihren natürlichen Fettgehalt entzieht, wodurch dieselbe frühzeitig well und spröde wird, befördern die Mandel-Emulsionen die Elasticität und Transparenz der Haut in hohem Grade, entfernen alle Hautunreinheiten und bewahren dem Teint die natürliche Frische und Klarheit, selbst noch in vorgeschrittenen Jahren. Preis pro Flasche 3, 4 u. 6 Mark.
Parfümerie Hortense de Goupy.
Berlin C, Sophienstraße 25, 1.
Ausführliche Preislisten gratis und franco.
Ueberall zu kaufen **Dommerichs Anker-Cichorien.**

Posamenten-Fabrik
Anton Oehler Leipzig.
Reichhaltiges Lager von **Posamenten Knöpfen** sowie sämtlichen Artikeln für **Damen-Confection.**
Eigene Anfertigung von **Posamenten jed. Genres.**
Kleider-Stickereien in Wolle, Seide, — Soutache, Perlen. —
Unterricht in der Stickschneidkunst ertheilt **Gunn Schmidt, Zeltower Str. 9, III.**
Ueberall zu kaufen **Dommerichs Anker-Cichorien.**

Brills Rasenmäher mit 4 Wajenmessern, Rasenmäherfabrik.
Gebr. Brill, Barmen.
Preislisten franco.
PIEPER'S SEIFE ist die **BESTE.**
Carbor-Teint, opide Haut, Sonnen-Explosion etc. verschwinden sofort nach Anwenden dieser Seife, welche die Haut weich und elastisch macht. Ausserdem schützt sie vor allen Hautkrankheiten, wie Ekzemen, Trich pro Sack 12 Pf.
Alleinige Fabrikanten **Dr. Pieper & Flatau** Charlottenburg bei Berlin, Parfümerie- u. Toilette-Seifen-Fabrik ersten Ranges.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz
— gegründet 1861 — mit Zweigniederlassung in Frankfurt a. O. ist die anerkannt beste Bezugsquelle für **Material- und Kolonialwaaren, Landesprodukte, Delikatessen, Conserven aller Art, Wein, Spirituosen, Tabak, Cigarren, Steinkohlen und böhmische Braunkohlen.**
Alle unsere Waaren sind **beste Qualität** und geben wir dieselben zu den **billigsten Preisen** ab; darum gehört, wor **einmal** von uns bezogen, auch **dauernd** zu unseren Kunden. Jahresumsatz über 5 Millionen Mark.
Ausführliche Waaren-Verzeichnisse werden kostenfrei übersandt.
Adressiren Sie genau: **An den Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz** oder, wenn Ihnen Frankfurt a. O. näher liegt: **An die Verkaufsstelle des Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein in Frankfurt a. O.**

Blooker's Cacao holländ.
die feinste Marke. J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).